

zigste unter ihnen, Waffen gehabt hat, daß sie in Schlachtordnung gezogen sind, davon sagt Moses kein Wort. Daß er so gar das Gegenteil gesagt hat, hab ich schon vorher gezeigt S. 154 fgg. Und niemals wird es einem Verehrer des ungenannten Deisten gelingen können, mit Moses Worten, oder mit den Worten eines Profanscribenten, der nur einige Glaubwürdigkeit hat, wahrscheinlich zu machen, daß die aus Egypten fliehenden Israeliten ein streitbares Heer ausmachten. Moses hat gleichfalls keine Zahl des Viehes bestimmt, das die Israeliten mit sich führten. Aus seinen Worten kann auch nicht gefolgert werden, daß die Zahl so groß müsse gewesen seyn, als der Deist sie angibt. Wenigstens müssen bey 300000 Lämmer abgerechnet werden, die an dem nechsten Abend vor dem Auszug geschlachtet waren. Und nun, großer Schriftsteller! war es so nothwendig, wenigstens 1000 Fuder Heu oder Futter für das Vieh zu rechnen? und noch wenigstens 5000 Wagen für das Gepäck und die Zelte? Bei jedem anderem Kriegesheer, das den aus Egypten fliehenden Israeliten an der Zahl ähnlich ist, mag die Rechnung ganz richtig seyn. Und nicht die geringste Wahrscheinlichkeit hat sie bei den aus Egypten ziehenden Israeliten. Erst muß uns doch das Heu oder Futter gezeigt werden, das die Israeliten mit sich geführt haben, ehe wir an das Fuhrwerk denken, auf welche es sollte geladen werden. Unbekannt müste es einem großem Gelehrten doch nicht seyn, daß die Israeliten aus Egypten flohen, daß sie gedrängt wurden, zu einer Jahres Zeit hinaus zu ziehen, in welcher das Vieh auf der Wende war,